Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Złoty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

Nikolaier Anzeiger
Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 97 — **Mittwoch, den 14. August 1929** — **78. Jahrgang**

Die Haager Konferenz vertagt

Macdonald fordert Revision des Youngplanes — Telegramm Macdonalds an Snowden

Haag. Der englische Schatzkanzler Snowden erhielt am Sonntag abend folgendes Telegramm von Macdonald:

„Der Finanzausschuß würde einen schweren Fehler begehen, und den Fortschritt einer baldigen Regelung hinausziehen, wenn man nicht endgültig einsieht, daß der Sachverständigenbericht einer Revision bedarf, um den gerechten Forderungen dieses Landes zu entsprechen. Unabhängig von Parteien und Gruppen unterstützt das Land einstimmig ihre Haltung. Soweit ich sehen konnte, stehen alle Zeitungen hinter Ihnen und alle Parteien im Unterhaus sind auf Ihrer Seite. Ich hoffe dringend, daß Ihre Kollegen im Finanzausschuß einsehen werden, daß sie einer Lage gegenüberstehen, wo die allerersten Grundsätze des „fair play" zwischen einem Lande und dem anderen dazu zwingen, gewisse Empfehlungen des Sachverständigenberichtes zu revidieren. Unsere bisherige Haltung und die Regelung in Europa auf der Grundlage des guten Willens vorwärts zu dringen ist ein Beweis dafür, daß wir einen guten Erfolg dieser Konferenz sowohl in finanzieller als auch in politischer Hinsicht wünschen, aber wir sind in dem Tragen einer ungleichen Last bis zum äußersten gegangen.

* * *

Haag. Die Reichsminister Wissel und Severing die am Montag nachmittag um 19,30 Uhr den Haag verlassen, treffen Dienstag morgen in Berlin ein. Die beiden Minister haben mit den im Haag weilenden Ministern über die Reform der Arbeitslosenversicherung beraten. Dabei waren die sechs Minister sich darüber einig, daß bei den Verhandlungen über die Reform der Arbeitslosenversicherung gegenwärtig keinerlei weitere politische Folgen entstehen dürften. Die Beratungen sollen im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages fortgesetzt werden. Dem Ausschuß wird daher in nächster Zeit eine Kabinettsvorlage unterbreitet werden. Um diese Vorlage vorzubereiten, sollen in nächster Zeit Besprechungen der fünf Fraktionsführer unter Hinzuziehung von Sachverständigen stattfinden. Um diese Verhandlungen in aller Ruhe zu führen, soll der Vorsitzende des sozialpolitischen Ausschusses, Abg. Esser, ersucht werden, den vom 15. August einberufenen sozialpolitischen Ausschuß auf den 22. August zu vertagen.

* * *

Haag. Auf französischer Seite wird heute früh erklärt, daß nach dem Telegramm des englischen Ministerpräsidenten Macdonald an den Schatzkanzler Snowden eine Einigung zwischen England und Frankreich über die finanziellen Fragen fast jede Wahrscheinlichkeit verloren habe. Die französische Abordnung wolle jedoch mit Rücksicht auf die holländische Regierung es nicht zu einem geräuschvollen Abbruch der Konferenz kommen lassen und sich mit einer Vertagung auf einen späteren unbestimmten Zeitpunkt begnügen. Weiter wird jetzt auf französischer Seite erklärt, die Konferenz wäre „ungenügend vorbereitet", die angeschnittenen Fragen wären noch nicht genügend geklärt gewesen. Nachdem die Auffassungen der einzelnen Regierungen feststünden, und die Streitfragen hinlänglich bekannt seien, würde es wesentlich leichter sein in einer neuen Konferenz die Verhandlungen wieder aufzunehmen.

Aus dem Grunde hält man es in französischen Delegationskreisen nicht für ausgeschlossen, daß am Donnerstag oder Freitag die Konferenz formell durch einen Vertagungsbeschluß unterbrochen wird.

Henderson rollt die Räumungsfrage auf

Haag. Der politische Ausschuß hat am Montag nachmittag nur eine kurze einstündige Sitzung abgehalten. Dr. Stresemann und Dr. Wirth nahmen an der Sitzung teil. Der Vorsitzende Henderson teilte mit, daß der Juristenausschuß am Dienstag nachmittag um 3 Uhr zusammentreten werde.

Er stellte ferner fest, daß es sich jetzt darum handele, die Art der Räumung festzusetzen. Die Räumungsfrage zerfalle in folgende 2 Punkte: 1. Das Datum der Räumung, 2. Liquidierung der Ergebnisse der Räumung. Er hob hervor, daß die Aussprache zwischen Stresemann und Briand diese Frage nicht gefördert habe. Aus diesem Grunde mache er den Vorschlag, daß die Hauptbeteiligten der vier an der Räumung beteiligten Mächte, England, Deutschland, Frankreich und Belgien, Dienstag nachmittag um 4 Uhr am Sitz der englischen Abordnung zu einer privaten Besprechung zusammentreten sollten. Bevor die Verhandlungen im politischen Ausschuß weitergeführt würden, sei es notwendig, daß zwischen den vier Hauptbeteiligten eine grundsätzliche Einigung über das Datum und die Durchführung der Räumung erzielt werde. In dieser Besprechung soll ferner darüber beraten werden, ob ein oder zwei Ausschüsse für die Räumung des Rheinlandes zu ernennen seien, ob sie auch politische Weisungen erhalten sollten und welches Datum für den Beginn der Räumung in Aussicht zu nehmen sei. Die nächste Sitzung des politischen Ausschusses ist für Mittwoch nachmittag festgesetzt worden.

Englands Räumungsabsichten

London. Im „Daily Telegraph" stellt der diplomatische Berichterstatter dieses Blattes die Behauptung auf, Deutschland habe die Räumung nicht vor dem 10. Januar 1930 erwartet. Er versichert aber gleichzeitig, daß die britische Besatzungsarmee bis zu dem genannten Zeitpunkt zurückgezogen sei, ohne Rücksicht darauf, was sich im Haag ereignet. Der Berichterstatter bezeichnet es dann in hohem Grad als unwahrscheinlich, daß die übrigen alliierten Truppen nach dem Akt der Engländer noch im Rheinland verbleiben würden.

* * *

Sollte die englische Regierung tatsächlich gewillt sein, ihre Truppen aus dem Rheinland zurückzuziehen, ganz gleichgültig, ob die französischen und belgischen Truppen bleiben oder nicht, so würde das einen vollständigen Wechsel in der bisherigen grundsätzlichen Auffassung bedeuten. Als die Konservativen in England am Ruder waren, ist der deutschen Regierung von englischer Seite nämlich wiederholt bedeutet worden, daß ein Abzug nur der britischen Truppen nicht im deutschen Interesse liegen könne, eine Ansicht, über die man in Berlin vielfach geteilter Ansicht war.

General Dawes als Vermittler?

Neuyork. Den europäischen Meldungen, wonach der amerikanische Botschafter General Dawes, der als geeignete Persönlichkeit bezeichnet wird, in die Haager Krise als Vermittler einzugreifen, steht man im Washingtoner Parlament äußerst kühl gegenüber. Schließlich wird mitgeteilt, daß das Staatsdepartement keinerlei Grund dafür sehe, den Botschafter Dawes nach dem Haag zu senden.

Verhandlung Morgan über die Reparationsanleihe?

Paris. Die Ankunft Morgans im Haag wird in Pariser politischen Kreisen freudig begrüßt. Man nimmt an, daß Morgan anscheinend Verhandlungen über die bevorstehende Reparationsanleihe führen wird. Die hinter Morgan stehenden amerikanischen Finanzkreise verfolgen den Gang der Konferenz mit großem Interesse um die Bedingungen der Anleihe festsetzen zu können.

Putschgerüchte in Rumänien

Bukarest. Der der Regierung nahestehende „Cuvantul" bringt folgende Nachricht: Seit einiger Zeit gehen in Rumänien Gerüchte um, daß im Geheimen Putschversuche vorbereitet würden. Dunkle Elemente benützen die Ereignisse in Lupeni, um die Bevölkerung gegen die Regierung aufzuhetzen. Die Regierung hat daher bereits entsprechende Forderungen getroffen, um jeden Versuch einer Störung der öffentlichen Ordnung zu verhindern.

Aussichtsreiche chinesisch-russische Verhandlungen

Peking. Am Sonntag haben in Mandschuria neue Besprechungen zwischen russischen und chinesischen Vertretern begonnen. In unterrichteten chinesischen Kreisen verlautet, daß diese Besprechungen günstiger verlaufen sind, als die vorigen. Die Sowjetvertreter hätten versichert, es könne eine Einigung zustande kommen, wenn die chinesische Regierung die Gültigkeit der russisch-chinesischen Verträge anerkenne.

Keine amerikanisch-englische Einigung über die Flottenabrüstung?

Neuyork. World meldet aus Washington, daß Macdonald möglicherweise nicht nach Amerika kommen werde. Es verlautet, daß England die amerikanischen Vorschläge über die Kreuzer nicht annehme, so daß Hoovers Versuche zur Flottenabrüstung vorläufig auf dem toten Punkt angelangt seien.

Macdonald geht doch nach Genf

London. Wie halbamtlich bestätigt wird, nimmt Ministerpräsident Macdonald an der am 2. September zu eröffnenden Völkerbundstagung teil. Die Anwesenheit des Ministerpräsidenten wird sich auf drei bis vier Tage beschränken. Macdonald wird bei dieser Gelegenheit eine bedeutsame Erklärung zur Abrüstungsfrage abgeben und gleichzeitig ankündigen, daß die britische Regierung die Optionsklausel zu unterzeichnen beabsichtige. Die britische Abordnung in Genf wird, wie üblich, von Außenminister Henderson geführt werden, der während der ganzen Tagungsdauer in Genf bleiben wird.



Eine Frau wird Psychologie-Professor

Frau Charlotte Bühler, die Gattin des Wiener Psychologen Karl Bühler, die einen international anerkannten Ruf als Kinderpsychologin genießt, wurde zum außerordentlichen Professor der Psychologie an der Universität Wien ernannt.

Dr. Eckener über den Weltflug

Friedrichshafen. Dr. Eckener hatte am Sonntag abend die Besatzung des Luftschiffes „Graf Zeppelin" in den festlich geschmückten Saal der Zeppelin-Wohlfahrt zu einer Nachfeier anläßlich seines 61. Geburtstages sowie der glücklich verlaufenen Amerikafahrt eingeladen. Nach dem Festessen hielt Dr. Eckener eine kleine Ansprache an die Besatzung. Zu der bevorstehenden Weltfahrt bemerkte er, daß er nicht beabsichtige, eine Rekordfahrt zu machen. Er werde versuchen, während der ganzen Fahrt mit nur vier Motoren zu fliegen um festzustellen, ob es möglich sei, mit weniger Maschinenkraft auch größere Fahrten ausführen zu können. Er wolle jedoch sein Programm innehalten und versuchen, die Fahrt in etwa siebenundzwanzig Tagen abzuwickeln.

„Völkerverständigung durch Reklamefachleute!"

Berlin. Bei dem Festmahl der Internationalen Reklametagung am Montag abend sprach der amerikanische Botschafter Schurmann in einer Tischrede über die Kunst der Reklame. U. a. kam er dabei auf die Politik zu sprechen und führte launig aus: Bei der Werbung auf geistigem Gebiet eröffne sich dem Werbefachmann ein Feld, das die höchste Geschicklichkeit, das tiefste Wissen und die reichsten Erfahrungen erfordere, nämlich die Verständigung der Völker. Die Diplomaten und Journalisten hätten darin bisher recht ungenügend gearbeitet. „Wenn uns jetzt", erklärte der Botschafter, „die Reklamefachleute auf diesem Gebiete zu Hilfe kommen wollen, so werden wir sie auf dem Kampfplatz herzlich willkommen heißen!"

Bombenattentat gegen eine Domkirche

Berlin. Wie ein Berliner Abendblatt aus Wien meldet, wurde in Pyrnau in der Tschechoslowakei ein Bombenattentat noch im letzten Augenblick vereitelt. Kirchenbesuchern war aufgefallen, daß rings um die Domkirche herum viele frische Erdhaufen zu sehen waren. Als man an den betreffenden Stellen nachgrub, fand man Büchsen, die mit Sprengstoff gefüllt waren. Man ermittelte, daß es sich um einen kommunistischen Anschlag handelt. Der Dom sollte ähnlich wie seinerzeit die Kathedrale in Sofia in die Luft gesprengt werden. 5 Kommunisten wurden verhaftet.

Die internationale Reklametagung in Berlin

Berlin. Die Weltreklametagung begann am Montag vormittag ihre Arbeiten mit einer Sitzung in der Funkhalle. Der Ehrenpräsident, Reichskanzler a. D. Dr. Luther, eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache, in der er den Vorsitzenden Younggreen-Milwaukee in sein Amt einführte. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Kongreß dazu beitragen möge, die Welt von der Notwendigkeit guter und verantwortungsbewußter Reklame zu überzeugen. Dr. Luther übertrug sodann den Vorsitz dem ersten Präsidenten des internationalen Reklameverbandes Younggreen. Präsident Younggreen dankte für den freundlichen Empfang, den der Kongreß in Berlin gefunden habe und hob in kurzen Ausführungen insbesondere die völkerverbindende Mission der Reklame hervor, der die Aufgabe gestellt sei, der Menschheit die Ergebnisse von Menschenarbeit und Erfindergenie zu übermitteln.

„Rote Schlipse“ gegen „Schwarze Fremdgeschriebene“

Bremen. Am Sonntag war Bremen wieder einmal Schauplatz der Menschen zur Gewohnheit gewordenen erregten Auseinandersetzungen kommunistischer Maurer- und Zimmerergesellen. Eine etwa 25 Mann starke Gruppe der Gesellschaft „Rote Schlipse" versuchte das Quartier der Gegner der „Schwarzen Fremdgeschriebenen“, in der Borkumstraße zu stürmen. Herbeieilende Schutzpolizei wollte die rauflustigen Zimmerleute zerstreuen, die aber mit Aexten und Dolchen gegen die Polizei vorging.

50 Giftmorde aufgedeckt

Berlin. Wie ein Wiener Blatt aus Budapest meldet, sind in zwei ungarischen Dörfern 34 Personen unter dem dringenden Verdacht, mehrere Giftmorde verübt zu haben, verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert worden. Gleichzeitig hat die Polizei in den Nachbargemeinden dieser Dörfer zahlreiche Leichen ausgraben lassen. Die Polizei erklärt, daß man vor der Aufdeckung von vielleicht 50 Giftmorden stehe, die im Laufe einiger Jahre verübt worden seien, und daß mit der Verhaftung von nahezu 100 Personen zu rechnen sei. Diese Morde seien mit Arsen an nahen Verwandten der Täter verübt worden, damit die Täter früher in den Besitz der Erbschaften gelangten.

Subkow als Kellner

Luxemburg. Am Sonntag wurde die achte Luxemburger Mustermesse in Gegenwart des französischen und des belgischen Handelsministers eröffnet. In der Gaststätte der Mustermesse ist der Russe Subkow, der sich nach seiner Trennung von der Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe in Luxemburg niedergelassen hatte, als Kellner beschäftigt.

Zwei Leichen an Bäumen hängend gefunden

Köln. Am Sonntag morgen fand man in einem Walddickicht in Dünnwald bei Köln zwei an Bäumen hängende Leichen auf. Die sofort benachrichtigte Mordkommission stellte fest, daß es sich um ein Liebespaar handelt.

Ein Lastwagen in die Mosel gestürzt

Koblenz. Am Sonntag vormittag versagte bei einem schweren Lastwagen auf einer Moselbrücke die Steuerung. Der Wagen sauste auf den Bürgersteig, durchbrach das eiserne Brückengeländer und stürzte aus einer Höhe von 12 Meter in die Mosel. Der Wagenführer fand hierbei den Tod. Der Wagen wurde vollkommen zertrümmert. Der Beifahrer hatte kurz vorher den Wagen verlassen und entging dem Tode.

Ein merkwürdiger Irrtum

Prag. Ein merkwürdiger Irrtum klärte sich bei der Untersuchung eines Frauenmordes auf. Die Prager Polizeidirektion schien in der Angelegenheit des Koliner Leichenfundes eine neue Entdeckung gemacht zu haben. Gendarmerie glaubte in der Toten die 21jährige Antonie Prochaska zu erkennen, die Tochter eines pensionierten Polizeibeamten. Man schickte die Ohrringe der Ermordeten nach Prag, wo sie vom Vater der Prochaska mit Sicherheit als das Eigentum seiner Tochter erkannt wurden. Polizeiinspektor Führer brachte in Erfahrung, daß die Prochaska sich vor ihrer Abreise in einem Prager Asyl der Heilsarmee aufgehalten hatte und begab sich dahin, wo er zu seinem Erstaunen die angeblich Ermordete bei voller Gesundheit antraf.

Meuterei auf einem finnischen Dampfer

Kiel. An Bord des auf der Reise von Uswiken (Schweden) nach Readham befindlichen finnischen Dampfer „Smut“ brach auf der Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal eine Meuterei aus. Der Streit entstand dadurch, daß das Schiff die vorgeschriebene Zeit nicht halten konnte, weil die Heizerwache beim Dampfhalten versagte. Durch die Vorhaltungen des Kapitäns aufgebracht, stürmte ein Teil der Wache auf die Kommandobrücke und griff den Kapitän an. Dabei wurde der Kapitän durch Messerstiche im Rücken schwer verletzt. Auch der Steuermann erhielt einige Messerstiche. Auf Anordnung des Lotsen wurde der Dampfer in Schülp festgelegt und durch Kraftwagen ein Arzt aus Rendsburg herbeigeholt, der dem Kapitän und den Steuermann verband. Der Wasserschutz Holtenau nahm den Haupträdelsführer, einen Heizer, fest. Er wurde nach dem Kieler Polizeipräsidium gebracht, wo er nach Helsingsfor gebracht werden wird.

Wilde Schießerei in einer Pariser Untergrundbahn

Paris. In den Gewölben der Pariser Untergrundbahn fand man am Montag vormittag eine wilde Schießerei zwischen arbeitswilligen Bauarbeitern und kommunistischen Ruhestörern statt, wobei drei Arbeiter durch Revolverschüsse verletzt wurden. Die Polizei nahm in den unterirdischen Gewölben sofort die Verfolgung der Kommunisten auf. Leider gelang es nicht, die Täter festzunehmen. Unter den Bauarbeitern machte sich die kommunistische Agitation schon seit langer Zeit bemerkbar und die aufrührerischen Elemente waren besonders darüber ergrimmt, daß ein großer Teil der Arbeiter nicht dem kommunistischen Aufruf, am 1. August die Arbeit einzustellen, Folge geleistet hatte.



An der Spitze des Europa-Rundfluges

liegen die Engländer Miß Spooner (1), Kapitän Broad (im Hintergrunde) und Lord Carberry (2) — der Tschechoslowake Kleps (3 rechts), der bei seiner Landung in Berlin-Tempelhof von Ministerialdirektor Brandenburg (3 links) begrüßt wurde — die deutschen Flieger Offermann (4 links) und Kirsch (4 rechts), die als die ersten in Berlin landenden deutschen Teilnehmer einen Preis von je 2500 Mark zuerkannt erhielten und sich gegenseitig zu ihrem Erfolge beglückwünschten — der Junkersflieger Röder (5).

Einbrecher Weiß vierfacher Raubmörder

Berlin. Wie ein Berliner Abendblatt berichtet, wird dem vor einigen Wochen von der Berliner Kriminalpolizei verhafteten vielfachen Einbrecher Rudolf Weiß, der sich auch Karl Marks nannte, nun auch ein vierter Raubmord, an dem Pfarrer Schöne im Riesengebirge begangen, zur Last gelegt.

Erdstöße in den Vereinigten Staaten

Neuyork. Am Sonntag früh wurden die östlichen Teile des Staates Neuyork, Ontario und Pensylvania, durch mehrere Erdstöße, die insgesamt 6 Minuten dauerten, erschüttert. In den Ortschaften um Buffalo wurden die Schornsteine beschädigt. Viele Fensterscheiben gingen in Trümmer. Personen wurden jedoch nicht verletzt.

Keine Woche ohne Flugzeugkatastrophen

In Lemberg flog ein Militärflugzeug so tief — kommt auch in anderen Städten oft genug vor —, daß es an den Kirchturm in der Vorstadt Lewandowka anstieß und abstürzte. Kirchturm und Apparat wurden schwer beschädigt. Die Flieger, Sergeant Komarnicki und Tomaszek, erlitten äußerst schwere Verletzungen am ganzen Körper.

3 Kilometer von Lida stürzte die Militärflugmaschine „Spad 61“ ab. Der Flieger rettete sich durch Fallschirmabsprung. Das Flugzeug ging in Trümmer.

*

Bei der Stadt Horodza auf der Strecke Molodeczno—Lida stürzte ein Flugzeug, Marke „Potez“ beim Landen um. Der Sergeant Mozdzen und der Beobachter Plutonowy Czarnocki wurden schwer verletzt.

*

In Mosty, Kreis Kielce, mußte eine Militärflugzeugmaschine Marke „Potez“ infolge Motordefekt notlanden. Hierbei stürzte der Apparat um. Einer der beiden Insassen, der Beobachter Plutonowy Wirsia von der Fliegerschule in Demblin wurde verletzt.

*

Gelegentlich von Schaufliegen des akademischen Aeroklubs in Posen hörte plötzlich der Motor eines Flugzeugs auf zu arbeiten. Das Flugzeug stürzte herab und überschlug sich, nachdem es beim Landen gegen einen Zaun gestoßen war. Die beiden Insassen sollen mit einem blauen Auge davongekommen sein.

Die Brandstifterin

Roman von Erich Ebenstein

25. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

So viel Erinnerungen steigen in ihr auf. Gerade so eine lichte, mondhelle, warme Sommernacht war's, als sie mit dem Goldner Toni von der Brandstätte auf der Oedleiten niederstieg ins Tal. Und damals ist noch eine mit ihnen gegangen — die Liebe! Aber sie haben sie nicht sehen wollen und fortgetrieben in Trotz und Unverstand. Und denselben Weg, den Rosel jetzt geht, ist sie kurze Zeit später mit dem andern gezogen, der sie dann bat, sein Weib zu werden.

Und sie hat ja gesagt — auch in Trotz und Unverstand.

Nun geht sie ihn wieder — allein.

Und mit einem Male wird es Rosel klar, was in diesem einen kurzen Jahr alles geschehen ist. Aus einem glücklichen, fröhlichen Mädchen, das jeden Tag mit einem Jauchzer begrüßte und in die Zukunft schaute wie in einen offenen Himmel, der auf sie wartet, hat es eine ernste, stille Frau gemacht, für die es keine Zukunft mehr gibt.

Mißachtet, ungeliebt, betrogen kehrt sie heim — eine Frau, die ihren Mann verlassen hat, weil er nichts mehr von ihr wissen will.

Wie werden sie heimlich spotten über die stolze Großreicherdirn! Und der Vater? Er ist ihr entfremdet. Sie hat es wohl gespürt, wieder und wieder, daß er ihr die Heimat mit dem Stadtherrn im Innern nicht vergeben hat können.

Ihr Kommen wird ihm wenig Freude bereiten, weil er sich dessen schämen wird vor den Leuten. Sie kommt ja nicht zu Besuch, sondern für immer —.

Und der eine, den sie in trotziger Ueberhebung von sich gestoßen und dem doch ihr ganzes Herz gehört, wie wird er sich lustig machen über sie! Und das ist das härteste bei dieser traurigen Rückkehr —.

Immer tiefer verstrickt sich Rosel in diese Gedanken, immer weher wird ihr ums Herz, und plötzlich hockt sie am Straßenrand nieder, schlägt die Hände vors Gesicht und weint und schluchzt, als könnte sie alles Leid aus ihrem Leben mit Tränen fortschwemmen.

Da sagt auf einmal eine weiche, mitleidige Stimme zu ihr: „Ja, aber warum weinst denn gar so, Rosel? Hat dir wer was getan oder —“

„Ketten-Hieslin — Ihr?“ ruft Rosel, die Hände sinken lassend, erschrocken; dann schweigt sie und senkt verlegen die Augen. Es ist ihr eben eingefallen, woher allein Jula kommen kann — —

Die Witwe des Ketten-Hiesl lächelt halb traurig, halb bitter.

„Schreckst dich vor mir? Magst gar nit reden mit der Zuchthäuslerin, gelt? Nachher geh ich halt wieder —“

Sie wendet sich ab. Da aber springt Rosel, von innigem Mitleid erfaßt, auf.

„Nein, bleibt, Ketten-Hieslin — es war ja nur die erste Ueberraschung, weil ich denkt habe, Ihr seid noch — dort. Aber ich freu mich ja, daß Ihr da seid und daß grad Ihr der erste Mensch seid, dem ich begegne beim Heimkommen. Seid Ihr schon lange in Feistring?“

„Gestern haben sie mich freigegeben, und herausgefahren bin ich mit demselben Zuge wie du — aber magst nit auch du sagen zu mir? Bist ja doch eine verheiratete Frau jetzt!“

„Ja freilich, und wenn du nix dagegen hast, mag ich schon gern du sagen!“

„Jetzt sag' mir aber auch, warum du gar so herzbrechend geweint hast. Und so schmal bist worden — wirst doch etwa nit krank sein, Rosel?“

„Nein, krank bin ich nicht — aber es hat halt jeder sein Pack zu tragen auf der Welt.“

„Ja, das ist wohl wahr! Aber deswegen darf eins den Mut doch nit verlieren. Schau mich an — 's ganze Leben haben sie mir vernichtet, als Bettlerin steh' ich da und weiß noch gar nit, wo ich werd' unterkriechen können. Aber den Kopf laß ich deswegen doch nit hängen und hab den festen Willen, daß ich mir so oder so mein Leben wieder aufbauen werd', wiewohl sie mir's schwer genug machen werden.“

„Meinst, sie werden dir die Straf' nachtragen?“

„Was denn? Sie glauben doch alle an meine Schuld!“

„Ich nicht, Jula, ich hab nie daran geglaubt!“ sagt Rosel rasch.

Die Ketten-Hieslin wirft ihr einen seltsam betroffenen, forschenden Blick zu.

„Nachher weißt vielleicht, wer's getan hat?“ fragt sie unsicher.

„Ich? Nein! Wie käm' ich dazu? Aber ich glaub' nicht dran, weil ich dir, Jula, ewig nichts Schlechtes zutrauen könnt!“

Jula atmet tief auf.

„Für das Wort dank' ich dir bis auf meine letzte Stund', Rosel,“ murmelt sie bewegt. Dann fährt sie rasch fort: „Es war auch ungerecht von mir, daß ich gesagt hab alle. So wie du glaubt auch der Schaffer Josl an meine Unschuld, und ich mein', es gibt noch einen, der dran glaubt, weil er sich's wohl in der Still zurechtgelegt haben wird, wie alles zusammenhängt und — warum ich ins Zuchthaus kommen bin. Aber wir reden alleweil von mir, wo ich doch von dir hab reden wollen. Gehst heim nach'n Großreicherhof, dein Vatern besuchen, gelt Rosel?“

„Ja, heim geh' ich wohl, aber nicht zu Besuch, sondern für immer,“ antwortet Rosel mit niedergeschlagenem Blick. „Ich — kann nimmer bleiben bei meinem Mann!“

Eine Weile bleibt es still nach diesen Worten. Sie haben den Wald erreicht inzwischen und schreiten beide kräftig aus. Dann beginnt die Ketten-Hieslin wieder: „Armes Hascherl, alsdann fort von deinem Mann gehst? Hast ihn denn nit gern?“

„Es ist nicht die richtige Lieb' zwischen uns,“ murmelt Rosel scheu. „Und jetzt — jetzt hat er halt eine andere gern — da bin ich gegangen.“ Sie bricht von neuem in Tränen aus. „Siehst, und darum war mir auch 's Herz so viel schwer. Ist ein bitteres Heimkommen — so! Der Vater weiß noch nichts — wer weiß, wie er mich aufnimmt. Nachher die Leut — kannst dir wohl denken, was sie alles reden werden über mich.“

(Fortsetzung folgt.)

Pleß und Umgebung

Umsatzsteuer bezahlen.

Morgen, Mittwoch, den 14. d. Mts. ist der letzte Tag, an dem die Umsatzsteuer für das 2. Quartal des Jahres 1929 zu bezahlen ist. Zu bezahlen ist ein Fünftel der im Vorjahre gezahlten Umsatzsteuer, also derselbe Betrag, wie er am 15. Juli fällig war.

Steuermarken für Hunde.

Die städtische Verordnung, wonach alle Hunde eine Steuermarke tragen müssen, ist bis jetzt so gut wie unbeachtet geblieben. Die Hundebesitzer werden in ihrem eigenen Interesse auf die strickteste Befolgung der Verordnung hingewiesen.

Chausseebau Pleß-Kobier.

Begünstigt von der trockenen Witterung in den letzten Wochen haben die Straßenbauten auf der Strecke Pleß—Kobier erhebliche Fortschritte gemacht. Die Arbeiten werden von 2 Firmen ausgeführt, wovon die eine das Stück vom Eingang des Kobierer Waldes bis ins Dorf Kobier, die andere den Teil von der ehemaligen Chausseehebestelle Sandau bis in die Stadt Pleß auszuführen hat. Letzterer Teil ist bis oberhalb des Gasthauses Wartenberger fortgeschritten. Wenn das trockene Wetter anhält, so ist Hoffnung vorhanden, daß die Straße bis Spätherbst wieder für den Verkehr freigegeben wird, was im Hinblick auf die zeitraubenden Umfahrten sehr zu begrüßen wäre.

Königsschießen der Plesser Schützengilde.

Wie wir bereits berichteten, wurde am 4. und 5. d. Mts. um die Würden, am 7. d. Mts. um Gewinne geschossen. Sonnabend, den 10. d. Mts. fand abends 8½ Uhr ein Zapfenstreich mit feierlicher Abholung der alten Würdenträger Alfred Koniezny, Ernst Pajonk, Glanz und Pfeifer statt. Daran schloß sich ein Konzert im Bialasschen Garten an. Sonntag, den 11. d. Mts., früh war Wecken und Ständchen bei den alten Würdenträgern. Nachmittags um 2 Uhr versammelte sich die Gilde im Rathaussaale, wo die feierliche Proklamation der neuen Würdenträger Max Frystatzki, Roman Morciszek, Hyronimus Danecki und Paul Pfeiffer vor sich ging. Im Anschluß daran erfolgte der Ausmarsch nach dem Schützenhause, woselbst ein gut besuchtes Gartenkonzert, das sich zum Volksfeste entwickelte, stattfand. Das diesjährige Königsschießen nahm in allen Teilen einen schönen und befriedigenden Verlauf.

Wegen des Festes „Mariä Himmefahrt“ erscheint das Blatt nicht am Donnerstag, sondern schon am Mittwoch, den 14. d. Mt., zur gewohnten Stunde.

Ablaßfeste.

Am Donnerstag, den 15. d. Mts. (Mariä Himmelfahrt), feiern die Gemeinden Staude, Kobier und Podlesie ihr Ablaßfest.

Die „Tour de Pologne“ durch Pleß.

Bei der Fortsetzung des Rennens „Rund um Polen“ passierten die Fahrer auf der Teilstrecke Kattowitz—Krakau die Stadt Pleß. Der vorderste Fahrer durchfuhr gegen 10½ Uhr die Stadt. Nach etwa 15 Minuten folgten in mehr oder minder großen Abständen die übrigen Fahrer, etwa 60 an der Zahl, begleitet von Kraftwagen, die die Maroden und die Presse mitführten.

Unglücksfall.

In edr Ziegelei des Jakobowitz in Nikolai verunglückte der 16jährige Arbeiter Paszdziorek. Er wurde vom Traktor und dem mit Ziegeln beladenen Beiwagen derart gequetscht, daß seine Ueberführung ins Kloster notwendig wurde.

Diebstahl.

Dem Restaurateur und Kaufmann J. in Nikolai wurde in einem unbeobachteten Moment seine Brieftasche mit etwa 700 Zloty gestohlen.

Verlegung des Wochenmarktes.

Durch die Ringpflasterung ist der Wochenmarkt am Montag und Freitag bis auf weiteres auf den Adamekplatz in Nikolai verlegt worden. Nur Schuhwaren- und Kurzwarenhändler dürfen noch am Ringe ihre Verkaufsstände aufschlagen.

Missionsfest in Anhalt.

Zu dem am Donnerstag, den 15. d. Mts., in Anhalt stattfindenden Missionsfeste wird von Pleß aus ein Lastauto in dem 30 Personen Platz finden, verkehren. Alle, die an der Fahrt teilnehmen wollen, werden gebeten, sich beim Küster Knebel in eine Liste eintragen zu lassen. Der Fahrpreis beträgt je nach der Beteiligung 4—6 Zloty pro Person. Die Abfahrt erfolgt von Pleß um 8 Uhr vormittags, die Rückfahrt etwa um 7 Uhr abends. Fahrdauer etwa eine Stunde. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Umbau des Knappschaftslazaretts in Nikolai.

Das dem Plessischen Knappschaftsverein gehörende Knappschaftslazarett in Nikolai wird bedeutend vergrößert. Die Arbeiten schreiten tüchtig vorwärts. Im Herbst dürfte wohl der Zubau beendet sein.

Kirchweihfest in Gollassowitz.

Sonnabend, den 10. d. Mts., fand in der evangelischen Kirche in Golassowitz das Kirchweihfest bei sehr gutem Besuch von nah und fern statt. Von 7½—8½ Uhr fand der Kindergottesdienst statt, gehalten vom Pfarrvikar Michaelis aus Nikolai; um 8,50 Uhr war Turmblasen vom Posaunenchor. Um 9 Uhr fing der deutsche Gottesdienst an: Präludium, gemischter Chor, Choralgesang mit Posaunenbegleitung Liturgie mit Doxologie, gehalten von Pastor Wenzlaff, Choralgesang „Eine feste Burg“ mit Posaunenbegleitung, Festpredigt, Pastor Schwencker-Rybnik, Männerchor, Choralgesang „Ach bleib mit deiner Gnade“, Schlußliturgie, Gebet und Segen, Mädchenchor, Choralgesang „Kommt herbei“. — Um 11 Uhr begann der polnische Gottesdienst: Präludium, gemischter Chor, Choralgesang „Chwal duszo Pana wszechmocnego“ mit Posaunenbegleitung, Liturgie mit Doxologie, Choralgesang „Potężnym grodem jest nam Bóg“ mit Posaunenbegleitung, Festpredigt gehalten durch Kirchenrat Drabek-Pleß, Männerchor, Choralgesang „Nuż Bogu dziękujcie“, Schlußliturgie Gebet und Segen, Mädchenchor, Choralgesang „Chwała, cześć niech będzie Bogu.“ Um 3 Uhr war eine Andacht im Freien: Bläserchor, Choralgesang: „Lobe den Herren“ (deutsch), „Chwal duszo Pana“ (polnisch), Festprediger Pastor Müller-Sohrau (deutsch), Pfarrer Gajdzica-Kurzwald (polnisch), gemischter Chor polnisch „Chwal Pana“, Gebet und Segen (deutsch), Gebet und Segen (polnisch). Choralgesang (2sprachig), zwei geistliche Kanons, Bläserchor, Reigen.

Die Mordaffäre Roman Kossok an den Staatsanwalt übergeben

Die Untersuchung gegen Postrach abgeschlossen

Am 9. April laufenden Jahres erregte die Nachricht von der schweren Verletzung des bekannten Sportsmannes Roman Kossok großes Aufsehen. Am Vorabend waren Roman und Karol Kossok in Begleitung zweier Damen nach Muchowiec gefahren, um eine kleine Abschiedsfeier zu veranstalten, da Karol Kossok die Absicht hegte, zum „Cracovia“-Klub nach Krakau überzugehen. Abends gegen 6 Uhr langten die Spieler zusammen mit ihren Damen im Restaurant von Adam Postrach an. Dort wurde die Feier begonnen, die dann ein so tragisches Ende nehmen sollte. Bekanntlich hat der Besitzer des Restaurants beim Weggehen auf Roman Kossok mehrere Schüsse abgegeben, die diesen schwer verletzten, so daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Kurze Zeit darauf verstarb Roman Kossok.

Das Leichenbegängnis, das zu einer wunderbaren Feier wurde, wird noch lange Zeit allen Teilnehmern in Erinnerung bleiben. Durch den Tod Roman Kossoks fand aber die Affäre Postrach lange nicht ihr Ende, sondern erst da setzten in Wirklichkeit die Untersuchungen ein.

Bereits am 9. April wurde der Restaurationsbesitzer Adam Postrach in Untersuchungshaft genommen, nachdem eine genaue Prüfung der Lage vorausgegangen war. Bei der Haussuchung bei Postrach wurde eine Doppelflinte Nr. 120 710 mit dazugehörigen fünf Geschossen und ein Bromning Marke „Walter“, Kaliber 7,65 ebenfalls mit einem noch vollen Magazin Geschossen vorgefunden und beschlagnahmt. Mit dieser mit Beschlag belegten Pistole wurde Roman Kossok erschossen, nachdem Postrach wie er angibt, vorher bereits zweimal Schreckschüsse abgegeben haben will. Da sich K. jedoch geweigert haben soll, den Vorgarten zu verlassen, blieb ihm nicht weiter übrig, als auf K. zu schießen. Die Folge davon ist bekannt. Bei der Beschlagnahme dieser Waffen stellte es sich heraus, daß Postrach keinerlei Genehmigung zum Waffentragen besaß, weshalb er sich doppelt strafbar gemacht hat. Drei Tage nach seiner Verhaftung, wurde Adam Postrach jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt, da er eine Sicherheitskaution von dreitausend Zloty an die Gerichtskasse entrichtete. Eigenartig mutet es jedoch an, daß er, als er eine Vorladung zum Verhör vor dem Untersuchungsrichter erhielt, diesem Ruf nicht Folge leistete und erst wieder verhaftet werden mußte. Seine zweite Verhaftung erfolgte am 13. Mai, nachdem Untersuchungsrichter Dr. Niwinski dringend seine Verhaftung beantragte. Kurz nach seinem Verhör wurde Postrach trotzdem wieder aus seiner Haft entlassen und zwar am 18. Mai.

Inzwischen setzten auch die Verhöre der Zeugen ein, die in einer Anzahl von etwa 20 vorgeladen wurden. Unter den vernommenen Zeugen befindet sich auch der Bruder des Toten, Karol Kossok, gegen den zuerst ebenfalls das Untersuchungsverfahren im Zusammenhang mit dieser Affäre schwebte, infolge Mangels an Beweisen jedoch niedergeschlagen werden mußte. In den letzten Tagen wurden die Verhöre abgeschlossen und die Untersuchung beendet. Postrach selbst, bleibt in seinen oftmaligen Verhören immer bei seinen ersten Aussagen und ist durch nichts zu bewegen, seine Aeußerungen zu ändern, die er gleich nach dem tragischen Vorfall zu Protokoll gab. Richter Mellerowicz hat nunmehr die Akten abgeschlossen und der Staatsanwaltschaft überwiesen. Diese dürfte nach Erledigung einiger Formalitäten, bald den Termin festsetzen, wann die Gerichtsverhandlung gegen den Mörder Kossoks stattfinden soll. Wenn Postrach die Tat auch nicht mit vollem Bewußtsein vollbracht, es bleibt ein Mord, auch wenn noch so viele Milderungsgründe für P. sprechen. Die Anklage wird jedenfalls auf Mord lauten, soweit lassen es die Akten klar erkennen. Durch diesen Prozeß, der somit in den ersten Tagen des September zu erwarten ist, dürfte der Fall Kossok seine Sühne finden.

Berüchtigte Banditen hinter Schloß und Riegel

Systematisch verübte Verbrechen — Der Mord an Kaufmann Mentschick aufgeklärt Schwere Raubüberfälle und andere Vergehen

Seit Anfang d. Js. trieb eine berüchtigte Bande von Raubgesellen im Bereich der Wojewodschaft ihr Unwesen, welche bald hier bald dort auftauchte und ungestraft ihre Untaten verübte. In regelmäßiger Aufeinanderfolge konnte über waghalsige Raubüberfälle und Einbrüche berichtet werden, die auf das Schuldkonto dieser gefährlichen Räuberbande zu setzen sind. Auch der aufsehenerregende Mord in Biela, welchem der Kaufmann Mentschik zum Opfer fiel, ist von einigen Mitgliedern dieser Bande verübt worden. In zäher und beharrlicher Arbeit führte die Kattowitzer Kriminalpolizei in Zusammenarbeit mit der Polizei Königshütte, Bismarckhütte, sowie der deutschen Kriminalpolizei den Fahndungsdienst nach den Banditen durch und hat jetzt nach Monaten erfolgreicher Arbeit einen besonders anerkennenswerten Erfolg zu verzeichnen. Durch die Liquidierung der Bandenmitglieder konnten nämlich folgende schwere Vergehen restlos aufgeklärt werden:

Der Raubüberfall auf die Familie Wagstyl in der Ortschaft Lendzin, verübt am 10. Januar d. Js.; Raubüberfall in das Geschäft des Inhabers Dunski in Kattowitz, ausgeführt am 16. Januar d. Js.; die furchtbare Mordtat an dem Kaufmann Mentschik in Biala, welcher am 25. Mai d. Js. bei einem Ueberfall auf die Wohnung durch zwei Schüsse niedergestreckt worden ist; versuchter Raubüberfall auf den Bäckermeister Smaczny in Königshütte am 11. Juni d. Js.; die Beschießung eines Polizeibeamten an der Eisenbahn-Unterführung in Zalenze, in der Nacht vom 29. auf den 30. Mai d. Js.; der schwere Einbruch zum Schaden des Kaufmanns Sittnik in Domb in der Nacht zum 11. Juni d. Js.; der Einbruch bei der von der gleichen Bande später überfallenen Familie Wagstyl in Lendzin am 27. März 1927.

Als Bandenmitglieder kamen in Frage: Paul Oczko und dessen Bruder Josef Oczko aus Gleiwitz, Walter Beldzik aus Domb, Alfred Batuschka aus Königshütte, Walter Opaszewski aus Domb und Robert Fritsch aus Bielitz, welcher einen gewissen Deutsch überfallen hat und in Biala den Kaufmann Mentschik ermordete. Beldzik, Opaszewski und Fritsch wurden von der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen, wogegen die Mitschuldigen die Brüder Oczko sowie Pastuszka, welche vor ihrer Arretierung über die polnische Grenze flüchteten, der Kriminalpolizei in Hindenburg in die Hände fielen.

Die polnische und deutsche Kriminalpolizei trat durch Entsendung poln. Kriminalisten nach Hindenburg ins Einvernehmen und so gelang es festzustellen, daß die eingangs erwähnten schweren Straftaten auf das Schulkonto dieser Banditen, welche sich hinter Schloß und Riegel befinden, zu setzen sind.

Die Banditen bekannten sich zu den ihnen zur Last gelegten Verbrechen, da das Beweismaterial erdrückend ist. Es werden jedoch noch weitere Nachforschungen angestellt, um weitere Vergehen aufzuklären, die den Tätern bis jetzt nicht nachgewiesen werden können. Nach Liquidierung dieser gefährlichen Bande, ist die weitere Durchführung der systematisch verübten Verbrechen unterbunden worden.

Unglücksfall in Miedzna.

In der Ziegelei des Jakobowitz in Nikolai verunglückte der Dominialfuhre überfahren. Ihr wurde der Brustkasten eingedrückt und mehrere Rippen gebrochen. Nach zwei Stunden starb die Unglückliche. Die Untersuchung führt die Polizeistelle in Miedzna.

60 jähriges Jubiläum des Katholischen Gesellenvereins in Nikolai.

Sonntag, den 1. September d. J. wird der Katholische Gesellenverein Nikolai das 60 jährige Jubiläum, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne, besprochen. Das Programm hierzu setzt sich folgendermaßen zusammen: Früh 8 Uhr Antreten der Vereine zum Kirchgang vor dem Vereinslokal; 8½ Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Nach dem Kirchgang gemütliches Beisammensein im Vereinslokal. Mittags 12 bis 1 Uhr Konzert am Ringe, 2 Uhr Antreten sämtlicher Vereine und Innungen auf dem Platze von Adamek zum Umzug. 2½ Uhr Beginn des Festzuges durch die Stadt mit Festwagen. 3¼ Uhr Konzert in den Gärten von Padner und Ratka. Während der Konzerte finden allerlei Belustigungen statt. Im ersten Teil des Konzerts folgt der Festakt, in dessen Programm u. a. die Auszeichnung der Jubilare, welche dem Verein 25 Jahre ununterbrochen angehören, vorgesehen ist. Abends von 8 Uhr ab ist Tanz in den Sälen von Ratka, Jenkowski und in der Kolonade von Padner. Man läßt es sich angelegen sein, das Fest so schön wie möglich zu gestalten. Sämtliche Brudervereine aus Polnisch-Oberschlesien und die Ortsvereine sind schon heute eingeladen.

Verein selbständiger Kaufleute.

Der Verein selbständiger Kaufleute in Nikolai hielt im Hotel Ratka seine Monatssitzung ab, die aber schlecht besucht war. Auf der Tagesordnung stand u. a. verbilligte Fahrt zur Posener Messe.

Staude.

Pfarrer Dengos ist von einem Erholungsurlaub wieder zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte von seinem Vertreter, Kaplan Marekwia, wieder übernommen.

Tichau.

Blitzschlag. Bei einem am Sonnabend abend über Tichau niedergehenden Gewitter schlug der Blitz in das Lagergebäude der Firma Bartnik ein. Da in dem Gebäude eine größere Menge Teer aufbewahrt war, stand der Lagerraum bald in hellen Flammen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 30 000 Zloty und ist durch Versicherung gedeckt.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Pleß.

Mittwoch, den 14. August.

6 Uhr: Jahresmesse der Familie Zembol.

6½ Uhr: für Josef und Anna Zajonz.

Donnerstag, den 15. August. (Mariä Himmelfahrt.)

6½ Uhr: polnisches Amt mit Segen.

7½ Uhr: polnisches Amt mit Segen und polnische Predigt.

9 Uhr: deutsche Predigt und Amt zur göttlichen Vorsehung.

10½ Uhr: polnische Predigt und Amt mit Segen, bei schönem Wetter auf dem Ringe.

Sonntag, den 18. August.

6½ Uhr: stille heilige Messe.

7½ Uhr: polnisches Amt mit Segen und polnische Predigt.

9 Uhr: deutsche Predigt und Amt mit Segen für göttliche Vorsehung.

10½ Uhr: polnische Predigt und Amt mit Segen.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita“, nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Gesandter Stetson beim Wojewoden

Gestern traf in Kattowitz der amerikanische Gesandte in Warschau, Stetson, in Kattowitz ein und stattete dem Wojewoden Grazynski einen Besuch ab. Wie die polnische Presse meldet, sollen beide über wirtschaftliche Fragen Oberschlesiens konferiert haben.

Wieviel Arbeitslose zählt die Wojewodschaft?

In der letzten Berichtswoche war innerhalb der Wojewodschaft Schlesien ein eigentlicher Abgang von 190 Arbeitslosen zu verzeichnen. Am Ende der Woche betrug die Erwerbslosenziffer zusammen 7347 Personen. Es handelte sich hierbei um 1018 Grubenarbeiter, 226 Hüttenarbeiter, 1000 Metallarbeiter, 383 Bau-, 51 Land-, 734 geistige Arbeiter, sowie 254 qualifizierte und 3274 nichtqualifizierte Arbeiter. Ferner 352 Erwerblose aus der Steinmetz-, 42 aus der Papier-, 6 aus der chemischen und 107 Arbeitslose aus der Holzbranche. In der fraglichen Woche wurden an 2791 Beschäftigungslose Unterstützungsgelder ausgezahlt.

Neue Bestimmungen für die Invalidenversicherung

Auf Grund einer Benachrichtigung gibt der Magistrat bekannt, daß die Bestimmungen über die Invalidenversorgung vom 8. März 1921 abgeändert worden sind. Diejenigen Personen, die ein Anrecht auf Invalidenversorgung haben, sei es daß sie Kriegsverletzte sind oder Hinterbliebene nach verstorbenen Kriegsinvaliden, soweit diese Fälle noch vor dem 1. Juli d. J. eingetreten sind, können noch bis zum 31. Dezember 1930 entsprechende Versorgungsanträge stellen. Den Meldungen sind alle notwendigen Dokumente, die eine Invalidität oder Krankheit, die durch den Militärdienst hervorgerufen worden ist, bescheinigen, beizulegen. Die Antragsteller erreichen dadurch eine schnellere Erledigung ihrer Angelegenheit, indem die Behörden die Ursachen erst nicht noch einer Untersuchung unterziehen müssen. Zur Antragstellung sind auch diejenigen Personen berechtigt, die sich nach dem 30. April 1922 gemeldet haben und damals abschlägig beschieden worden sind.

Arbeitsaufnahme in Bielitz

Gestern fand eine Konferenz unter dem Vorsitz des Arbeitsinspektors Ulanowski von Vertretern der ausgesperrten Bielitzer Arbeiter sowie der Arbeitgeber. Dem Arbeitsinspektor gelang es, die Arbeitgeber zur Zurückziehung der Aussperrung zu bewegen. Die Arbeitsaufnahme erfolgt unter dem alten Vertragsverhältnis. Neue Verhandlungen finden erst nach dem 16. August statt. Beide Parteien unterwerfen sich einem Schiedsspruch des Arbeitsministers.

Kattowitz und Umgebung

Ausgebrochene Schweineseuche. Laut einer Mitteilung der Kattowitzer Polizeidirektion ist in den Ortschaften Jaskowice, Podlesie und Paulsdorf die Schweineseuche ausgebrochen. Seitens der Behörden sind zur Verhütung einer Ausbreitung der Seuche bereits die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden.

Sport vom Sonntag

Ruch Bismarckhütte — 1. F. C. Kattowitz 0 : 0.

Am vergangenen Sonntag trugen vor ungefähr 1500 Zuschauern im Königshütter Stadion obige Vereine ihr letztes Ligaspiel der ersten Serie aus und trennten sich nach wechselvollem Spiel unentschieden. Das Spiel selbst stand auf einem sehr niedrigen Niveau, brachte jedoch einige sehr schöne Tormomente. Erst gegen Schluß des Spieles kam Ruch mehr auf und der 1. F. C. mußte sich wehren, um nicht in den letzten Minuten das Spiel und den kostbaren Punkt zu verlieren. Offen muß man sagen, daß das gestern ausgetragene Spiel nach allem anderen aussah, nur nicht nach einem Ligaspiel. Beide Mannschaften befinden sich in einer so miserablen Form und führten gegen die früher sehr schönen Ligaspiele, nur ein unüberlegtes, chaotisches Herumgehacke vor. Als Schiedsrichter fungierte Kap. Baran. Seine Leistung war zufriedenstellend. Auch verstand er es, die Mannschaften von einem rohen Spiel abzuhalten.

Um die oberschlesische Fußballmeisterschaft.

Vergangenen Sonntag wurden die Meisterschaftsspiele der A-Klasse und B-Liga beendet. Meister im Kattowitzer Bezirk wurde 06 Zalenze und im Königshütter Bezirk Naprzod Lipine. Den Meistertitel der B-Liga errangen in diesem Jahr Bogutschütz 20 im Kattowitzer Bezirk und K. S. Chorzow im Königshütter Bezirk.

A-Klassenspiele.

Kolejowy Kattowitz — Rosdzin-Schoppinitz 3 : 5 (1 : 0).

Ohne besonders aus sich herauszugehen, schlugen die Eisenbahner ihren Gegner. Die Gäste, welche ihre Niederlage voraussahen, verlegten sich aufs rohe Spiel. Nach der Pause nahm das Spiel skandalöse Formen an, so daß der Schiedsrichter sich gezwungen sah, das Spiel 30 Minuten vor Schluß abzubrechen. Die Tore für den Sieger erzielten Nowak, Rzychon und Gemsa.

Kolejowy Ref. — Rosdzin Ref. 1 : 1.
Kolejowy 1. Jgd. — Rosdzin 1. Jgd. 1 : 1.

06 Zalenze — 06 Myslowitz 10 : 0 (4 : 0).

Eine katastrophale Niederlage mußten die Myslowitzer hinnehmen. Myslowitz bestritt das Spiel mit einer stark geschwächten Mannschaft und war auch für Zalenze kein Gegner doch hatten sie eine so hohe Niederlage nicht verdient. Die Schuld an der hohen Niederlage liegt wohl auch darin, daß der Schiedsrichter zwei Spieler von Myslowitz herausstellte und der dritte sich mit einer Entscheidung des Schiedsrichters nicht einverstanden erklärte und als Protest von selbst den Platz verließ. Mit dieser anormalen Zusammenstellung versteht es sich von selbst, daß Myslowitz 06 den Zalenzern keinen aggressiven Widerstand leisten konnte und die Tore wie bei einem Training fielen.

Zalenze 06 Ref. — Myslowitz 06 Ref. 3 : 3.

Naprzod Zalenze — K. S. Domb 4 : 2 (1 : 1).

Dieses Spiel war ein typischer Punktekampf, in welchem Naprzod die Initiative hatte und den Sieg an sich brachte. Seine Ueberlegenheit bewies Naprzod durch vier erzielte Tore.

Naprzod Ref. — Domb Ref. 0 : 1.
Naprzod 1. Jgd. — Domb 1. Jgd. 4 : 5.

Kresy Königshütte — Naprzod Lipine 2 : 8 (1 : 4).

Durch einen grandiosen Sieg beendete Naprzod die Meisterschaftsspiele in seinem Bezirk und aus welchem Naprzod ungeschlagen hervorgeht, so den Meistertitel endgültig mit nur 2 Verlustpunkten durch unentschiedene Spiele an sich bringend. Trotzdem Naprzod seinen Gegner ohne große Mühe bezwungen hat, so entspricht das Resultat nicht dem Spielverlauf. Der Sturm von Naprzod hatte wieder mal seinen guten Tag, denn fast alle von ihm unternommenen Aktionen endeten mit einem Torerfolg. Die Torschützen Naprzods waren: Kumor 4, Stefan 2, Cug und Michalak je 1.

Orzel Josefsdorf — Iskra Laurahütte 4 : 0 (1 : 0).

Durch diese Niederlage ist Iskras Abstieg in die B-Liga besiegelt.

07 Laurahütte — Slonsk Schwientochlowitz 4 : 0 (3 : 0).

Einen unerwarteten Sieg trug 07 über die eifrigen Slonsker davon. Das Spiel bewegte sich unter der dauernden Ueberlegenheit von 07 und ließ es auch an schönen Momenten nicht fehlen. Ein famoses Spiel zeigte der 07-Verteidiger Sokolowski. Die Tore erzielten Kralewski und Schulz je 2.

B-Ligaspiele.

K. S. Chorzow — Ruch 2 Bismarckhütte 14 : 0 (5 : 0).
Slavia Ruda — 1. K. S. Tarnowitz 4 : 2 (2 : 2).
Amatorski 2 Königshütte — Zgoda Bielschowitz 3 : 0.
Naprzod Rydultau — Slonsk Siemianowitz 4 : 1.
Bogutschütz 20 — Kosciuszko Schoppinitz 7 : 1.
22 Eichenau — Slowian Bogutschütz 1 : 3.

Landesligaspiele.

Legia Warschau — Warszawianka 3 : 1 (3 : 0).
Czarni Lemberg — Touristen Lodz 6 : 1 (2 : 0).
Wisla Krakau — L. K. S. Lodz 1 : 4 (0 : 2).

*

Warta Posen — Philipps 5 : 2 (2 : 2).

Einen Erfolg erzielte die Warta, indem sie nach einem interessanten Spiel den holländischen Meister Philipps schlug.

Orkan Wielka Dombrowka — 25 Hohenlohehütte 3 : 1.
Stadion Königshütte — Makkabi Königshütte 2 : 1.
Powstaniec Birkental — 20 Nickischschacht 2 : 0.

*

Junioren-Leichtathletikwettkampf.

22 Eichenau — K. S. Rosdzin-Schoppinitz 51 : 51.

Vergangenen Sonntag fanden in Rosdzin leichtathletische Kämpfe der Junioren von 22 Eichenau und Rosdzin-Schoppinitz statt. Bei diesen Kämpfen wurden sehr gute Leistungen erzielt, hauptsächlich in den Sprungkonkurrenzen, sowie im Kugel- und Diskuswerfen. Die einzelnen Ergebnisse sind folgende:

60-Meterlauf: 1. Waller (Rosdzin) 8 Sek., 2. Ran (22), 3. Lattka (Rosdzin), 4. Kosma (22).

100-Meterlauf: 1. Waller (Rosdzin) 13 Sek., 2. Baczynski (22), 3. Galwas (Rosdzin), 4. Swoboda (22).

400-Meterlauf: 1. Waller (Rosdzin) 59,8 Sek., 2. Roder (22), 3. Korek (Rosdzin), 4. Urgacz (22).

Kugelstoßen: 1. Albig (22) 12,34 Meter, 2. Baczynski (22) 11,07 Meter, 3. Korek (Rosdzin), 4. Galwas (Rosdzin).

Diskuswurf: 1. Albig (22) 38,58 Meter, 2. Kosma (22) 31,29 Meter, 3. Galwas (Rosdzin), 4. Korek (Rosdzin).

Speerwurf: 1. Korek (Rosdzin) 30,32 Meter, 2. Baczynski (22) 27,85 Meter, 3. Albig (22), 4. Waller (Rosdzin).

Hochsprung: 1. Weber (Rosdzin) 1,47 Meter, 2. Galwas (Rosdzin) 1,47 Meter, 3. Albig (22) 1,42 Meter, 4. Kosma (22).

Weitsprung: 1. Albig (22) 5,41 Meter, 2. Waller (Rosdzin) 5,33 Meter, 3. Galwas (Rosdzin), 4. Baczynski (22).

4×100-Meterstafette: 1. Eichenau 51 Sek., 10 Meter zurück Rosdzin.

Die Organisation der Wettkämpfe war sehr gut. Diese Juniorenwettkämpfe sind erst die zweiten solcher Art in Oberschlesien; warum dieses so selten geschieht, ist vielen ein Rätsel. Hauptsächlich in die Leichtathletik, in den schönsten Sportzweig, sollte die Jugend mehr eingeführt werden. Auch sollten der Jugend Wettkämpfe unter sich geboten werden, sah man doch unter den in Rosdzin anwesenden Junioren ganz gute Kräfte, welche für die Jugend vielversprechend sind.



Kattowitz — Welle 416,1

Mittwoch. 16.20: Schallplattenmusik. 17.00: Polnisch. 17.25: Vortrag. 18.00: Konzert. 19.20: Vortrag. 20.30: Abendprogramm von Warschau. 23.00: Französisch.

Warschau — Welle 1415

Mittwoch. 12.05 und 16.40: Schallplattenkonzert. 17.15: Vorträge. 18.00: Konzert eines Mandolinenorchesters. 20.05: Vortrag. 20.30: Musikalische Abendveranstaltung. 21.30: Von Posen.

Gleiwitz Welle 325. Breslau Welle 253

Allgemeine Tageseinteilung.

11.15: (Nur Wochentags) Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten.*) 12.55 bis 13,06: Nauener Zeitzeichen. 13,06: (nur Sonntags) Mittagsberichte. 13.30: Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkwerbung.*) 15.20—15,35: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten (außer Sonntags). 17.00: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabends und Sonntags). 19,20: Wetterbericht. 22,00: Zeitansage, Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Funkwerbung*) und Sportfunk. 22.30—24,00: Tanzmusik (ein bis zweimal in der Woche).

*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A.-G.

Mittwoch. 16.00 Abt. Frauenfragen. 16.30: Unterhaltungskonzert. 18.00: Uebertragung aus Gleiwitz: Stunde der Zeitschrift „Der Oberschlesier". 18.30: Stunde der Musik. 19.25: Für die Landwirtschaft. — Abt. Technik. 19.50: Blick in die Zeit. 20.15: Ein Abend im Kabarett. 22.00: Die Abendberichte.

STATT KARTEN!

Die Verlobung unserer Tochter DORA mit Herrn Dipl.-Kaufmann ADOLF JÜNGST in Siegen i. Westf. zeigen wir hiermit an

Justizrat Gustav Siehr
und Frau Gertrud, geb. Kuhn.

Tost OS., im August 1929.

Meine Verlobung mit Fräulein DORA SIEHR zeige ich hiermit an

Adolf Jüngst
Dipl.-Kaufmann

z. Zt. Tost OS.

Stellenangebote

Ein ehrliches besseres

Hausmädchen

welches auch selbständig kochen kann, wird per 1. September gesucht.

Lakota, Eisenhandlung Pszczyna, ul. Piastowska.

Drucksachen

aller Art

liefert schnell und preiswert die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Briefpapier

weiß und farbig

in entzückenden Geschenkpackungen erhalten Sie in großer Auswahl im

Anzeiger für den Kreis Pleß

Glückwunsch-Gedichte

für alle Gelegenheiten

empfiehlt

„Anzeiger für den Kreis Pleß"

Märchen-, Rätsel-, Verwandlungs-Abziehbilder Anziehpuppen - Klebebilder usw.

in entzückenden Bildern empfiehlt

Anzeiger für den Kreis Pleß

Kranzschleifen

von schönstem Atlaspapierband fertigt sauber und schnellstens

„Anzeiger für den Kreis Pleß"



heißt ein neues unterhaltsames Ullstein-Sonderheft. Außer den alterprobten Kreuzwort- und Silbenrätseln weiß dieser Tausendkünstler im Rätselaufgeben zahlreiche neue Mittel zur Zeitvertreiben: Irrgärten, Brief-Geheimnisse, Geschüttelte Zitate, allerlei Denksport — genug, um auch die längste Bahnfahrt zu verkürzen und Langerweile den Garaus zu machen. Für 75 Pfg. erhältlich bei:

Anzeiger für den Kreis Pleß

Werbet ständig neue Abonnenten für unsere Zeitung